Eine Einführung zur Ausstellung "Einfach Menschen“

am Sonntag, 12. Oktober 2025
von Dr. Werner Deigendesch

"Komm, den Frieden wecken" – so lautet das Motto der diesjährigen ökumenischen Friedenswochen. Wer soll das denn machen? Wir als Ausstellungsmacher dachten uns, dass es immer die Menschen sind, die den Frieden herbeisehnen. Aber es sind auch die Menschen, die die Kriege mit all den Folgen an Leid und Zerstörung beginnen. Und die Menschen sind es dann wiederum, die unter diesen Folgen zu leiden haben.

So kam es zum Motto dieser Ausstellung: **Einfach Menschen**

Andrea Krogmann hat diese Menschen mit ihrer Kamera in Jerusalem, Gaza, Jordanien, Libanon und Syrien eingefangen, um sie uns in ihrer Vielfalt zu zeigen. Krieg und Zerstörung prägen ihre Gesichter, Angst und Hoffnungslosigkeit. Aber auch Freude, Hoffnung und Ausgelassenheit inmitten einer lebensfeindlichen Umwelt.

Andrea Krogmann ist in Nordafrika geboren, wo ihre Eltern für eine deutsche Firma arbeiteten. Später hat sie in Fribourg/Schweiz katholische Theologie und nebenher Journalismus studiert. 2010 kam sie als Nahost-Korrespondentin für Schweizer und deutsche kirchliche Nachrichtenagenturen nach Jerusalem. Sie kam deshalb viel in der Region herum in einer Zeit, als der sogenannte arabische Frühling ausbrach, aber auch der Bürgerkrieg in Syrien und inzwischen drei Gazakriege geführt wurden. Immer ist sie dabei mit der Kamera auf der Suche nach den Menschen, wie es ihnen in diesen Situationen ergeht, wie ihr kirchliches Umfeld sie stützt oder dieses auch zerstört wird, im vermeintlich friedlichen Israel, im besetzten Palästina, im revolutionären Libanon, im aufständischen Syrien, im zerstörten Irak. Eine Auswahl ihrer Bilder aus den letzten 15 Jahren zeigen wir Ihnen hier.

Lassen Sie sich von den Menschen hier ansprechen, gehen Sie in den Dialog mit ihnen! Die begleitenden Texte hat Andrea Krogmann selbst ausgewählt und hinzugefügt, um Ihnen den Zugang eventuell zu erleichtern, aber auch um ihre eigenen Gedanken zu ihren Bildern zu kommentieren.

Die Texte stammen von einem israelischen Politiker, Avrum Burg, der sich für die Versöhnung und das Zusammenleben von Juden und Arabern einsetzt,
von einem deutschen Filmemacher, Wim Wenders, dessen ausdrucksstarke Filme sicher einige von Ihnen kennen,
von einem brasilianischen Fotographen, Sebastiao Salgado, der sein Leben und seine Arbeit in den Dienst zur Erhaltung unserer Umwelt gestellt hat,
von einem palästinensischen Dichter, Mohammed Darwish, der seine Sehnsucht nach einem friedlichen Leben in zahlreichen Gedichten ausdrückt,

von einem iranischen Schriftsteller, Said, er aus seiner Heimat fliehen musste und bis zu seinem Tod in Deutschland gelebt hat,
von Margot Friedländer, der eindrucksvollen Holocaustüberlebenden, die sich bis kurz vor ihrem Tod immer wieder für die Versöhnung der Menschen eingesetzt hat, und von Andrea Krogmann selbst, die die sicher Ihnen allen bekannte Aktion der deutschen Luftwaffe mit dem Abwurf von Lebensmittteln über Gaza im April 2025 an Bord begleitet hat.

Gerade diese beiden Bilder fallen aus dem Kontext "Einfach Menschen" scheinbar heraus, weil sie keine Menschen zeigen. Andrea Krogmann legte aber großen Wert darauf, dass wir auch diese Bilder in die Ausstellung aufnehmen. Mit etwas Nachdenken wird man darauf kommen, dass auch hinter diesen Bildern Menschen stecken, deutsche Soldaten, die sich entschlossen haben, mit ihren Möglichkeiten einen Hilfsbeitrag zu leisten, für die Menschen in Gaza, die man auf den Bildern nicht sieht. Dies konnte politisch unsinnig und ineffektiv erscheinen. Ist es jedoch ineffektiv, wenn man auch nur einem Menschen oder einer Familie für eine Woche zu Essen gegeben hat in einem mörderischen Krieg?

Lasst uns zusammen den Frieden wecken, mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, an allen Orten, wo wir uns befinden und bei jeder Gelegenheit, die sich uns bietet!